

## Löschwasserreservoir Faido, Mairengo (TI)

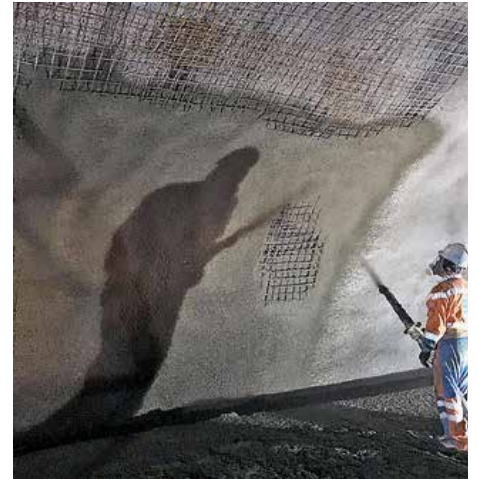
# Arbeiten unter Testbetrieb

*Im Spätsommer führten wir für die AlpTransit Gotthard AG während drei Wochen eine der letzten Arbeiten im Zusammenhang mit dem Gotthard-Basistunnel aus.*

Im Zugangsstollen zur Multifunktionsstelle in Faido befindet sich das Löschwasserreservoir für den Basistunnel. Die Ausbruchsicherung stammt noch aus der Bauzeit des Zugangsstollens (1999 – 2001) und weist an etlichen Stellen Risse auf. So wurden wir damit beauftragt, das Gewölbe mit einer dauerhaften Verkleidung zu ergänzen.

Spritzbeton. Mit dem Auftrag der Deckschicht konnten die Sanierungsmassnahmen abgeschlossen werden. Nach der vollständigen Reinigung des Arbeitsgerüsts wurde dieses abgebaut und die Installationen wurden aus dem Zugangsstollen entfernt.

Hans-Matthias Liechti



Spritzbetonarbeiten von Hand

### Dazu kam folgender Aufbau zur Ausführung:

- Bestehendes Gewölbe mit Wasser waschen
- 1. Lage Nassspritzbeton SC 5-8 mit 5 cm
- Bewehrung mit Netzmatten K 196
- 2. Lage Nassspritzbeton SC 5-8 mit 7 cm

Die grosse Herausforderung am Auftrag war der Umstand, dass der Basistunnel während unserer Bauausführung im Testbetrieb stand. Die Testfahrten der SBB hatten oberste Priorität, und daher musste das Löschwasserreservoir immer zur Verfügung stehen. Dementsprechend durften die Arbeiten keine grössere Staubentwicklung hervorrufen, das Reservoir durfte nicht beeinträchtigt werden und die Arbeitsstelle musste jederzeit sauber gehalten werden. Schon nur das Waschen der Nassspritzbeton-Ausrüstung vor Ort war dadurch sehr aufwendig. Der entstehende Staub beim Spritzen wurde so gut wie möglich zurückgehalten und über einen Staubsauger für Gesteinsbohrungen abgesogen. Dies alles stellte hohe Anforderungen an das ausführende Team. Die Mitarbeiter mussten sich auf unterschiedliche Temperaturen einstellen, da die Ventilation im Zugangsstollen je nach Anforderungen des Testbetriebs mal stark und mal weniger stark blies. Zusätzlich waren unsere Arbeitsschichten zeitweise bei Tag oder dann bei Nacht, entsprechend den Tests der Bundesbahnen. Auch mussten sämtliche Arbeiten von Hand ausgeführt werden, da sich die Arbeitsstelle erhöht gegenüber dem Zugangsstollen befand und nur über eine Treppe zugänglich war. Als erster Arbeitsschritt richteten wir ein flächiges Arbeitsgerüst über dem Reservoir ein, welches rundum abgedichtet und mit Unterdachfolie abgedeckt wurde, damit keine Verschmutzung des darunterliegenden Wassers entstehen konnte. Anschliessend wurde die erste Lage des Spritzbetons aufgebracht. Dazu wurde der Spritzbeton mit der Pumpe Meyco Suprema gefördert und mit der Spritzdüse von Hand appliziert. Die Bewehrungsnetze befestigten unsere Mitarbeiter von Hand mittels Rollgerüst auf den



Arbeitsgerüst über dem Wasserreservoir



Baustelleninstallation im Zugangsstollen